

NICOLE MONLEÓN

Das neue
internationale Privatrecht
von Venezuela

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

204

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

204

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Jürgen Basedow, Klaus J. Hopt und Reinhard Zimmermann



Nicole Monleón

Das neue internationale Privatrecht von Venezuela

Unter besonderer Berücksichtigung des Wohnsitzes

Mohr Siebeck

Nicole Monleón, geboren 1975; Studium der Rechtswissenschaften in Hamburg; 2008 Promotion; Legal Counsel bei der Panasonic Marketing Europe GmbH.

e-ISBN PDF 978-3-16-151389-3

ISBN 978-3-16-149722-3

ISSN 0720-1141 (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2008 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

Für meine Großmutter Else Kern

Vorwort

Diese Arbeit entstand im Wesentlichen während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Assistentin am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg und wäre ohne die Unterstützung einer Vielzahl von Personen in ihrer vorliegenden Form nicht entstanden. Insbesondere danke ich Professor Dr. Peter Mankowski für seine Betreuung und Ermutigungen während des Anfertigens der Arbeit. Professor Dr. Ulrich Magnus danke ich für die Zweitkorrektur. Für seine Gesprächsbereitschaft, seinen fachlichen Rat sowie für die kritische Durchsicht des Manuskripts, die wertvollen Korrekturen und Hinweise danke ich Dr. Jürgen Samtleben.

Professorin Dr. Tatiana de Maekelt und Professor Dr. Eugenio Hernández Bretón danke ich für Ihre Unterstützung in vielfältiger Weise während meines Forschungsaufenthaltes in Caracas und für ihr Interesse an meiner Arbeit. Professorin Dr. de Maekelt danke ich zudem herzlich für Ihre Gesprächsbereitschaft sowie für ihre Anregungen und Korrekturen. Ferner möchte ich mich bei Dr. Ivette Esis Villarroel und Dr. Yaritza Pérez für ihre freundschaftliche Hilfe während und auch nach meinem Aufenthalt in Caracas bedanken. Schließlich danke ich dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) für das gewährte Forschungsstipendium.

Dem Max-Planck-Institut danke ich für die mir zugänglich gemachten hervorragenden Forschungsmöglichkeiten und für die Aufnahme der Arbeit in diese Schriftenreihe. Im Institut habe ich vielfache Unterstützung erfahren, für die ich mich herzlich bedanke. Dem Mohr Siebeck Verlag danke ich für die Unterstützung bei der Veröffentlichung der Arbeit.

Insbesondere und von ganzem Herzen danke ich Dr. Carsten Wallmann für das sorgfältige Gegenlesen des Manuskripts, seinen kritischen Blick und wertvollen fachlichen Rat. Danken möchte ich auch Dr. Magret Böckel und Franziska Hohlers für ihre Unterstützung und Gesprächsbereitschaft. Meiner Familie danke ich sehr für Ihre Unterstützung. Der größte Dank gilt meiner Großmutter, Else Kern, für ihre mir entgegengebrachte Liebe, ihr Verständnis, ihre Geduld und Zuversicht.

Hamburg, im April 2008

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
Kapitel 1: Entwicklung des internationalen Privatrechts.....	4
A. Geschichtlicher Rückblick	4
I. Venezuela als Teil des spanischen Weltreiches	5
1. Entdeckung und Eingliederung.....	5
2. Gesetzgebung	7
II. Venezuela als Teil der Republik Groß-Kolumbien	11
1. Unabhängigkeitsbewegung	11
2. Gesetzgebung	15
III. Venezuela als Nationalstaat	16
1. Unabhängigkeitsbewegung	16
2. Gesetzgebung	16
B. Nationales Recht.....	21
I. Rechtsquellen.....	21
II. Überblick über die Kollisionsnormen des Código Civil im Spiegel der Zeit.....	24
III. Grundsatz der Territorialität.....	24
IV. Personalstatut der Inländer.....	29
V. Personalstatut der Ausländer	30
VI. Sachstatut	33
VII. Formstatut.....	34
VIII. Hibridismo-antagónico.....	36
C. Staatsverträge.....	39
I. Universale Rechtsvereinheitlichung	39
1. Haager Konferenz für internationales Privatrecht	39

2. Vereinte Nationen	40
3. Weitere Rechtsquellen	41
II. Regionale Rechtsvereinheitlichung	42
1. Globale Etappe	43
a) Código Bustamante	45
b) Verträge von Caracas.....	49
c) Erklärung und Protokoll von Washington	49
2. Partikulare Etappe.....	49
a) Erste Spezialkonferenz in Panama 1975.....	51
b) Zweite Spezialkonferenz in Montevideo 1979	52
c) Dritte Spezialkonferenz in La Paz 1984	53
d) Vierte Spezialkonferenz in Montevideo 1989.....	53
e) Fünfte Spezialkonferenz in Mexiko 1994.....	54
f) Sechste Spezialkonferenz in Washington 2002	54
III. Subregionale Rechtvereinheitlichung	54
1. Andengemeinschaft	54
2. Mercado Común del Sur (MERCOSUR)	55
IV. Rangverhältnis der staatsvertraglichen Rechtsquellen.....	57
D. Zusammenfassung und Fazit.....	59
Kapitel 2: Die Ley de Derecho Internacional Privado von 1998	61
A. Entstehungsgeschichte	61
I. Proyecto de Ley de Aplicación de Normas de Derecho Internacional Privado	61
II. Proyecto de Ley de Normas de Derecho Internacional Privado (1963/65).....	62
III. Revision (1996) und Gesetzgebungsverfahren	63
B. Zielvorgaben und Leitgedanken der LDIP	65
I. Zielvorgaben	65
II. Leitgedanken	66
1. Zeitlicher Kontext der Entwürfe und der LDIP	66
2. Materielle Gerechtigkeit und Rechtssicherheit.....	69
a) Flexibilität	71
b) Methodenpluralismus	74
C. Überblick über die LDIP	75
D. Allgemeiner Teil	76
I. Intertemporales Recht	76

II. Rechtsquellen.....	77
III. Anwendung ausländischen Rechts	81
IV. Verweis auf das Recht von Mehrrechtsstaaten	85
V. Weiter- und Rückverweisung.....	85
VI. Rechtsgültig geschaffene Rechtslagen.....	88
VII. Vorfrage.....	89
VIII. Anpassung	90
IX. Öffentliche Ordnung	91
X. Unbekannte Institutionen und Verfahren	95
XI. Zwingende Bestimmungen	96
XII. Nichtgeregelt Institutionen des Allgemeinen Teils.....	100
1. Qualifikation	100
2. Gesetzesumgehung	101
E. Besonderer Teil.....	102
I. Wohnsitz	102
1. Legaldefinition	102
2. Wohnsitz der Ehefrau	102
3. Wohnsitz der Minderjährigen und Handlungsunfähigen.....	103
4. Wohnsitz der Entsandten.....	105
5. Anwendungsbereich und Funktion	107
a) Anwendungsbereich der Wohnsitzbestimmungen	107
b) Funktion des Wohnsitzes.....	110
II. Recht natürlicher und juristischer Personen	111
1. Rechtsfähigkeit, Personenstand und Handlungsfähigkeit	111
2. Wirkungen des Wohnsitzwechsels	113
3. Ausnahme zu Gunsten des favor negotii	113
4. Sondervorschrift der öffentlichen Ordnung	114
5. Recht juristischer Personen	114
a) Gesellschaftsstatut.....	115
b) Anerkennung	118
c) Sitz	118
III. Familienrecht.....	119
1. Ehevoraussetzungen	119
2. Ehewirkungen	121
3. Scheidung und Trennung von Tisch und Bett.....	123
4. Feststellung der Kindschaft und Eltern-Kind-Beziehung	127
5. Adoption.....	130
6. Vormundschaft und weitere Schutzinstitutionen	139
IV. Sachenrecht.....	140

1. Sachstatut	140
2. Wirkungen des Statutwechsels.....	141
V. Vertragliche und außervertragliche Schuldverhältnisse.....	142
1. Rechtswahl	142
2. Mangels Rechtswahl anzuwendendes Recht.....	146
3. Anwendung der lex mercatoria	148
4. Deliktsrecht	149
5. Geschäftsführung ohne Auftrag, Zahlung einer Nichtschuld und ungerechtfertigte Bereicherung	152
VI. Erbrecht.....	154
1. Erbstatut	154
2. Pflichtteil	155
3. Erbrecht des Staates.....	155
VII. Form und Beweis der Handlungen	156
1. Formstatut.....	156
2. Beweisführung	161
F. Internationales Zivilverfahrensrecht.....	161
I. Intertemporales Recht	161
II. Terminologie	162
III. Gerichtsbarkeit und internationale Zuständigkeit	163
1. Gerichtsbarkeit.....	164
2. Grundsatz Beklagtenwohnsitz.....	165
3. Vermögenssachen	167
4. Vermögensgesamtheiten.....	170
5. Personenstand und familiäre Angelegenheiten	171
6. Einstweilige Maßnahmen	175
7. Ausdrückliche Unterwerfung	176
8. Stillschweigende Unterwerfung	178
9. Unterwerfung im Fall dinglicher Rechte an Immobilien	179
10. Derogationsfeste Materien	180
11. Exkurs: Forum non conveniens	184
IV. Örtliche Zuständigkeit.....	185
1. Erfordernis der internationalen Zuständigkeit	185
2. Vermögenssachen	187
3. Vermögensgesamtheiten.....	187
4. Personenstand und familiäre Beziehungen	188
5. Örtliche Zuständigkeit kraft anderer gesetzlicher Bestimmungen.....	189
V. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen	189
1. Voraussetzungen der Anerkennung	189
a) Anerkennungserfordernis Exequatur?	193

b) Wesentliche Änderungen.....	195
c) Gerichtliche Praxis.....	201
d) Anwendbarkeit auf ausländische Schiedssprüche	206
2. Teilanerkennung	206
3. Voraussetzungen der Vollstreckung	207
VI. Verfahren	208
1. Zuständigkeit und Form	208
2. Fehlende internationale Zuständigkeit oder Gerichtsbarkeit ...	209
3. Wirkung internationaler Litispendenz	215
4. Internationale Rechtshilfe	218
5. Ausländisches Recht im Verfahren.....	219
6. Rechtsmittel	220
VII. Internationale Handelsschiedsgerichtsbarkeit	222
G. Schlussbestimmungen	224
I. Aufhebungsbestimmung	224
II. Vacatio legis	225
H. Zusammenfassung und Fazit.....	225
Kapitel 3: Begriff des Wohnsitzes	229
A. Auslegung des Wohnsitzbegriffs	233
I. Grammatikalische Auslegung	234
II. Logische Auslegung	234
1. Gesetzesentwürfe	234
a) Entwurf von 1963.....	235
b) Entwurf von 1965	235
c) Entwurf von 1996 und LDIP	236
d) Zwischenergebnis	237
2. Gesetzesmotive der LDIP.....	237
a) Einfache Feststellung	237
b) Einführung des Wohnsitzprinzips.....	237
aa) Interamerikanische Konvention über den Wohnsitz natürlicher Personen im IPR	237
bb) Annäherung an das autonome Recht der amerikanischen Länder und an das Common Law.....	240
(1) Länder des Common Law	240
(2) Lateinamerikanische Länder des Wohnsitzprinzips	241
c) Modernisierung durch Anpassung an die Entwicklung des IPR.....	246
aa) Entwicklung auf staatsvertraglicher Ebene.....	247
(1) Haager Übereinkommen	247

(2) EG-Recht.....	251
(3) Bilaterale Verträge der Republik Uruguay über internationales Kindschaftsrecht	252
(4) Protokolle und Abkommen des MERCOSUR	253
bb) Entwicklung auf nationaler Ebene	254
(1) Europäische Länder	254
(2) Lateinamerikanische Länder	256
d) Zwischenergebnis	258
3. Gesetzeszweck	259
a) Autonome Auslegung	259
b) Internationalprivatrechtlicher und verfahrensrechtlicher Zweck	261
c) Differenzierende Auslegung.....	264
d) Zwischenergebnis	266
III. Ergebnis.....	266
B. Ermittlung des Wohnsitzes	267
I. Zivilrechtlicher Wohnsitz und Aufenthalt	267
II. Aufenthaltsdauer.....	272
1. Zeitbestimmung	273
2. Vorübergehende Unterbrechung	278
3. Rechtmäßigkeit	278
III. Familiäre, freundschaftliche und berufliche Bindungen.....	278
IV. Staatsangehörigkeit	279
V. Schlichter Aufenthalt und Ort des Befindens.....	279
VI. Wille.....	280
1. Freiwilliger Aufenthalt	280
2. Unfreiwilliger Aufenthalt.....	282
C. Mehrfacher und fehlender Wohnsitz	282
D. Zusammenfassung und Fazit.....	284
Ergebnisse.....	285
Literaturverzeichnis	291
Sachregister	313

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
Abs.	Absatz
ACE	Acuerdo de Complementación Económica
Actas y doc.	Actas y documentos
Actes et Doc.	Actes et Documents
a.F.	alte Fassung
AHDE	Anuario de Historia del Derecho Español
ALADI	Asociación Latinoamericana de Integración
ALALC	Asociación Latinoamericana de Libre Comercio
ALI	American Law Institute
Alt.	Alternative
a.M.	am Main
Am.J.Comp.L.	American Journal of Comparative Law
Am.U.Int'l.L.Rev.	American University International Law Review
AN	Asamblea Nacional
APDV	Actas Procesales del Derecho Vivo
Art.	Artikel
BGBI.	Bundesgesetzblatt
B.O.	Boletín Oficial de la República de Argentina
B.O.E.	Boletín Oficial del Estado (Spanien)
B.O.M.	Boletín Oficial del MERCOSUR
Brüssel I	Verordnung über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (EuGVVO)
Brüssel II	Verordnung über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und die Vollstreckung von Entscheidungen in Ehesachen und in Verfahren betreffend die elterliche Verantwortung für die gemeinsamen Kinder der Ehegatten (EuEheVO)
Brüssel II a	Verordnung über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und die Vollstreckung von Entscheidungen in Ehesachen und in Verfahren betreffend die elterliche Verantwortung für die gemeinsamen Kinder der Ehegatten und zur Aufhebung der EuEheVO
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
C.A.	Compañía Anónima
CAD	Canadian Dollar
CAJAP	Consejo de Asesoría Jurídica de la Administración Pública
CAN	Comunidad Andina de Naciones
CB	Código Bustamante
CC	Código Civil

CCDF	Código Civil para el Distrito Federal en Materia Común y para toda la República en Materia Federal (Mexiko)
CCF	Código Civil Federal (Mexiko)
CCom	Código de Comercio
CIDACI	Convención Interamericana sobre Derecho Aplicable a los Contratos Internacionales
CIDIP	Conferencia Interamericana Especializada de Derecho Internacional Privado
CIJ	Comité Interamericano de Jurisconsultos
CJI	Comité Jurídico Interamericano
CN	Constitución Nacional
Cornell LR	Cornell Law Review
COT	Código Orgánico Tributario
CP	Código Penal
CPC	Código de Procedimiento Civil, Codice de Procedura Civile
CRBV	Constitución de la República Bolivariana de Venezuela
CSJ	Corte Suprema de Justicia
ders.	derselbe
dies.	dieselbe
DRZ	Deutsche Rechts-Zeitschrift
D.O.	Diario Oficial de la Federación (Mexiko)
D.O.	Diario Oficial de la República Oriental del Uruguay
D.O.	Diário Oficial República Federativa do Brasil
ebd.	ebenda
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
Einl.	Einleitung
et al.	et alii
EuEheVO	siehe Brüssel II
EuGVÜ	Brüsseler Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
EuGVVO	siehe Brüssel I
EVÜ	Römisches EWG-Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
f.	folgende
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
Gac.For.	Gaceta Forense
G.O.	Gaceta Oficial de los Estados Unidos de Venezuela; seit 1953 Gaceta Oficial de la República de Venezuela; seit 1999 Gaceta Oficial de la República Bolivariana de Venezuela
G.O. Nr. Ext.	Gaceta Oficial Número Extraordinario
Georgetown LJ	Georgetown Law Journal
HKÜ	Haager Übereinkommen über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung
Harvard LR	Harvard Law Review
ICC	International Chamber of Commerce
IDR	Journal of International Dispute Resolution
idF	in der Fassung
INE	Instituto Nacional de Estadística

INCOTERMS	International Commercial Terms
IPR	internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRG	IPR-Gesetz
i.V.m.	in Verbindung mit
IZVR	Internationales Zivilverfahrensrecht
JBLA	Jahrbuch für Geschichte von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft Lateinamerikas
JöR	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart
J.R.&G.	Jurisprudencia de Ramírez & Garay
JTR	Jurisprudencia de los Tribunales de la República
Jur.C.S.J.	Jurisprudencia de la Corte Suprema de Justicia, Oscar Pierre Tapia
JZ	Juristenzeitung
LAC	Ley de Arbitraje Comercial
LDV	Leyes y decretos de Venezuela
LDIP	Ley de Derecho Internacional Privado
LICC	Lei de Introdução ao Código Civil (Brasilien)
lit.	litera
LOCSJ	Ley Orgánica de la Corte Suprema de Justicia
LOJ	Ley del Organismo Judicial (Guatemala)
LOPNA	Ley Orgánica para la Protección del Niño y del Adolescente
LOSD	Ley Orgánica de Seguridad y Defensa
LOSN	Ley Orgánica de Seguridad de la Nación
LOT	Ley Orgánica del Trabajo
LOTSJ	Ley Orgánica del Tribunal Supremo de Justicia
LPCU	Ley de Protección al Consumidor y al Usuario
Ltd.	Private limited company
MERCOSUR	Mercado Común del Sur
MSA	Haager Übereinkommen über die Zuständigkeit und das anzuwendende Recht auf dem Gebiet des Schutzes von Minderjährigen
MüKo	Münchener Kommentar
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
Ned.T.I.R.	Nederlands Tijdschrift voor Internationaal Recht
n.F.	neue Fassung
N.I.L.R.	Netherlands international law review
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer
OAS	Organisation Amerikanischer Staaten
OECD	Organization for Economic Co-operation and Development
OIAJ	Oficina de Investigación y Asesoría Jurídica
OPEC	Organization of the Petroleum Exporting Countries
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RCADF	Revista del Colegio de Abogados del Distrito Federal
RDIPP	Rivista di diritto internazionale privato e processuale
RDL	Revista de Derecho y Legislación
RDTSJ	Revista de Derecho, Tribunal Supremo de Justicia
Rec. des Cours	Recueil des Cours de l'Académie de Droit International

REDI	Revista de Española de Derecho Internacional
REP	Revista de Estudios Políticos
Rev.Fac.Der. México	Revista de la Facultad de Derecho de México
Rev.Fac.Der. Montevideo	Revista de la Facultad de Derecho de Montevideo
RFCJPUCV	Revista de la Facultad de Ciencias Jurídicas y Políticas, Universidad Central de Venezuela – ab Nr. 61 (1981)
RFDCS	Revista de la Facultad de Derecho y Ciencias Sociales, Universidad Nacional de Buenos Aires
RFDUCAB	Revista de la Facultad de Derecho, Universidad Católica Andrés Bello
RFDUCV	Revista de la Facultad de Derecho, Universidad Central de Venezuela – bis Nr. 59/60 (1976)
RFP	Revista de la Fundación Procuraduría
RIHDRL	Revista del Instituto de Historia del Derecho Ricardo Levene
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RMJ	Revista del Ministerio de Justicia
Rn.	Randnummer
R.O.	Registro Oficial (Paraguay)
ROM II	Verordnung (EG) Nr. 864/2007 des europäischen Parlaments und des Rates über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anwendbare Recht
SC	Sala Constitucional
SCC	Sala de Casación Civil
SCS	Sala de Casación Social
SJIR	Schweizerisches Jahrbuch für internationales Recht
SPA	Sala Político-Administrativa
S.p.A.	Società per azioni
StAZ	Das Standesamt. Zeitschrift für Standesamtswesen, Familienrecht, Staatsangehörigkeitsrecht, Personenstandsrecht, internationales Privatrecht des In- und Auslands
Stud. Iur.	Studia iuridica
TSJ	Tribunal Supremo de Justicia
UCAB	Universidad Católica Andres Bello
UCV	Universidad Central de Venezuela
UN	United Nations
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
UNIDROIT	Institut pour l'Unification du Droit
UN-Kaufrecht	Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf
USA	United States of America
USD	US-Dollar
vgl.	vergleiche
V.R.Ü.	Verfassung und Recht in Übersee
WVK	Wiener Vertragsrechtskonvention
Yale LJ	Yale Law Journal
ZGB	Zivilgesetzbuch
ZSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung, Internationales Privatrecht und Europarecht

ZVglRWiss

Zeitschrift für Vergleichende
Rechtswissenschaft

Abgekürzte Zitate

- Entwurf IPRG (1963) Proyecto Ley de Normas de Derecho Internacional Privado, Libro Homenaje a Gonzalo Parra-Aranguren. Ley de Derecho Internacional Privado de 6 de agosto de 1998. (Antecedentes, Comentarios, Jurisprudencia), Band I, Tribunal Supremo de Justicia, hrsg. von Fernando Parra-Aranguren, Colección Libros Homenaje Nr. 1, Caracas 2001, S. 91–101.
- Entwurf IPRG (1965) Proyecto Ley de Normas de Derecho Internacional Privado, Libro Homenaje a Gonzalo Parra-Aranguren. Ley de Derecho Internacional Privado de 6 de agosto de 1998. (Antecedentes, Comentarios, Jurisprudencia), Band I, Tribunal Supremo de Justicia, hrsg. von Fernando Parra-Aranguren, Colección Libros Homenaje Nr. 1, Caracas 2001, S. 103–114.
- Motive LDIP Exposición de motivos y Proyecto de Ley de 1996, Libro Homenaje a Gonzalo Parra-Aranguren, Ley de Derecho Internacional Privado de 6 de agosto de 1998 (Antecedentes, Comentarios, Jurisprudencia), Band I, Tribunal Supremo de Justicia, hrsg. von Fernando Parra-Aranguren, Colección Libros Homenaje Nr. 1, Caracas 2001, S. 207–217.
- Motive 1963/65 Exposición de Motivos 1963 y 1965, Libro Homenaje a Gonzalo Parra-Aranguren, Ley de Derecho Internacional Privado de 6 de agosto de 1998 (Antecedentes, Comentarios, Jurisprudencia), Band I, Tribunal Supremo de Justicia, hrsg. von Fernando Parra-Aranguren, Colección Libros Homenaje Nr. 1, Caracas 2001, S. 83–90.
- Textos Textos de los Tratados de Montevideo sobre derecho internacional privado (1889, 1939 y 1940). Washington. D.C., Secretaría General de la Organización de los Estados Americanos 1973.

Einleitung

Am 6. August 1998 wurde die *Ley de Derecho Internacional Privado* (LDIP) in der *Gaceta Oficial* (G.O.) veröffentlicht und trat ein halbes Jahr später in Kraft¹. Das internationale Privat- und Verfahrensrecht wurde reformiert und erfuhr in der LDIP erstmalig eine ausführliche und zusammenhängende Regelung. Das zuvor geltende Kollisionsrecht wurde weitgehend außer Kraft gesetzt².

Mit der LDIP ist eine moderne IPR-Kodifikation in Kraft getreten, die aus rechtsvergleichender Sicht Anlass zur näheren Betrachtung gibt. Bereits die Vorarbeiten zur LDIP, die Gesetzesentwürfe von 1963 und 1965, haben im In- und Ausland viel Lob erfahren und der Gesetzgebung anderer lateinamerikanischer Länder als Vorbild gedient. Eine umfassende Untersuchung des venezolanischen Rechts bietet sich auch aus dem Grund an, dass die Globalisierung und die zunehmende Mobilität der Menschen zu vermehrten Berührungspunkten mit dem venezolanischen Recht führen, die eine Unkenntnis desselben kaum noch erlauben. Venezuela ist Gründungsmitglied der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) und fünftgrößter Erdölexporteur der Welt³. Auch wandelt sich das Einwanderungsland Venezuela seit knapp zehn Jahren zunehmend in ein Auswanderungsland.

Ziel dieser Arbeit ist es, dem deutschsprachigen Leser den Zugang zu dem neuen venezolanischen Kollisionsrecht zu ermöglichen⁴. Zudem soll ein Beitrag geleistet werden, der die Anwendung des neuen venezolanischen IPR erleichtert. Dies gilt in besonderem Maße für den neuen Anknüpfungspunkt Wohnsitz.

Die Untersuchung des venezolanischen IPR gliedert sich in drei Kapitel. Das erste Kapitel gibt einen Überblick über die Entwicklung des IPR in Venezuela. In der gebotenen Kürze erfolgt zunächst eine Darstellung der historischen Grundlagen des venezolanischen Rechts. Es folgt eine Dar-

¹ G.O. Nr. 36.511 vom 6. 8. 1998.

² Vgl. Art. 63 LDIP.

³ Siehe hierzu die Angaben auf der Website der OPEC <<http://www.opec.org/>>.

⁴ In deutscher Sprache sind bisher zur LDIP erschienen: *Hernández-Bretón*, IPRax 1999, 194–196; *Maekelt*, *RabelsZ* 64 (2000) 299–344. Eine Übersetzung der LDIP bietet *Samleben*, *RabelsZ* 64 (2000) 358–381, die auch in dieser Arbeit zugrunde gelegt wird.

stellung der Entwicklung auf nationaler Ebene, unter Berücksichtigung der starken Bezüge zu anderen lateinamerikanischen und europäischen Kodifikationen. Eingegangen wird zudem auf die Territorialität und Personalität der Gesetze als prägende Elemente des venezolanischen IPR und damit zugleich auch auf den sogenannten *hibridismo-antagónico* des venezolanischen Rechts. Die Darstellung der staatsvertraglichen Ebene erfolgt, soweit dies für ein besseres Verständnis erforderlich ist, im Kontext der Entwicklung des IPR in Lateinamerika.

Das zweite Kapitel widmet sich der LDIP. Der Entstehungsgeschichte der neuen Kodifikation folgt eine Untersuchung ihrer Zielvorgaben und Leitgedanken, die für das Verständnis der LDIP grundlegend ist. Daran knüpft sich eine Kommentierung, die im Wesentlichen dem von der LDIP vorgegebenen Aufbau folgt. Die Regelungen der LDIP werden vor dem Hintergrund des zuvor geltenden Rechts und den Regelungen in den Entwürfen von 1963 und 1965 sowie 1996 erörtert. Im Rahmen der Untersuchung wird des Weiteren der Frage nachgegangen, ob die LDIP die Kodifikation des Status quo darstellt oder aber eine Abkehr von bisher geltenden Prinzipien feststellbar ist. Hieran knüpft sich die Frage, nach den Vorbildern der LDIP. Im Vordergrund der Betrachtungen stehen die der LDIP vorangegangenen Gesetzesentwürfe von 1963 und 1965, der *Código Bustamante* (CB), ausgewählte CIDIP-Konventionen (*Conferencia Especializada Interamericana sobre Derecho Internacional Privado*) und nationale sowie staatsvertragliche europäische Vorbilder. Berücksichtigt wird freilich auch die Rechtsprechung der *Corte Suprema de Justicia* (CSJ) und des nachfolgenden *Tribunal Supremo de Justicia* (TSJ). Die CSJ wurde als Oberster Gerichtshof und Verfassungsgerichtshof nach dem Inkrafttreten der neuen Verfassung von dem TSJ abgelöst⁵. Die neue Verfassung von 1999, mit der die Umbenennung des Landes in *República Bolivariana de Venezuela* einherging, ist ein Bestandteil der von Präsident *Hugo Chávez Frías* eingeleiteten umfassenden Reform des Rechtswesens in Venezuela⁶.

Das dritte Kapitel ist dem neuen kollisionsrechtlichen Wohnsitzbegriff gewidmet. Der durch den gewöhnlichen Aufenthalt legaldefinierte Wohnsitz ist zentraler Anknüpfungspunkt der LDIP und bedarf der Konkretisierung. Der Wohnsitzbegriff der LDIP wird nach Maßgabe des venezolanischen Rechts ausgelegt. Die Begriffsbestimmung erfolgt anhand der auf

⁵ Siehe zu der neuen Verfassung von 1999 auch unten die Ausführungen in Kapitel 1 B I und zu der Auflösung der CSJ und der Einsetzung des TSJ unten die Ausführungen in Kapitel 2 D I. Die Rechtsprechung der CSJ wird mit Fundstellen angegeben und ist teilweise abrufbar unter <www.zur2com>. Die Rechtsprechung des TSJ ist abrufbar unter <www.tsj.gov.ve>.

⁶ Siehe hierzu *Monleón/Then de Lammerskötter*, Venezuela – die bolivarianische Republik, 233–265.

rechtsvergleichender Grundlage gewonnenen Erkenntnisse. Anschließend werden die zur Ermittlung des Wohnsitzes im Sinne der LDIP von der venezolanischen Rechtsprechung und Lehre herangezogenen Kriterien einer kritischen Würdigung unterzogen und geeignete Kriterien aufgezeigt.

Kapitel 1:

Entwicklung des internationalen Privatrechts

A. Geschichtlicher Rückblick

Die venezolanische Rechtsentwicklung ist eng verknüpft mit der spanischen Kolonialisierung. Eindrucksvolles Zeugnis hiervon ist die Projektion des spanischen Rechts und seiner Institutionen über Jahrhunderte hinweg auf die spanischen Provinzen in Übersee. Das spanische Recht der Kolonialzeit bildete nach Erlangung der Unabhängigkeit und der Trennung Venezuelas von Groß-Kolumbien bis zur Entstehung erster nationaler Kodifikationen stets eine subsidiäre Rechtsquelle. In der politisch instabilen Zeit nach der Trennung von Groß-Kolumbien, in der die Gesetzgebung eines Präsidenten nicht selten von seinem Nachfolger aufgehoben wurde, ohne zugleich durch eine neue ersetzt zu werden, galt zeitweilig allein das Recht der Kolonialzeit.

Das venezolanische Kollisionsrecht wurde bis zum Inkrafttreten der *Ley de Derecho Internacional Privado* (LDIP) im Jahr 1999 von dem Grundsatz der Territorialität und der Personalität der Gesetze geprägt. Die Geltung und der Widerstreit dieser Grundsätze ist teilweise charakteristisch für die Gesetzgebung lateinamerikanischer Staaten im Bereich des internationalen Privatrechts⁷. Der Grundsatz der Territorialität tauchte erstmalig in den spanischen Gesetzessammlungen und Gesetzbüchern des Zivil- und Zivilverfahrensrechts der Kolonialzeit auf.

Das historische Umfeld, aus dem sich das venezolanische Recht heraus entwickelt hat, bildet einen wertvollen Anhaltspunkt, um die grundlegenden Strömungen der nationalen Gesetzgebung nachvollziehen zu können. Auch für die Gegenwart ist die Entwicklung des Kollisionsrechts von Bedeutung, denn das Ausmaß der mit der LDIP einhergehenden Reform wird nur vor dem geschichtlichen Hintergrund deutlich erkennbar.

⁷ Siehe zu diesen Grundsätzen nur *Samtleben*, IPR in Lateinamerika I, 3–6; *ders.*, *RabelsZ* 35 (1971), 72–106.

I. Venezuela als Teil des spanischen Weltreiches

1. Entdeckung und Eingliederung

Christoph Kolumbus entdeckte „Venezuela“ im August 1498 auf seiner dritten Reise nach Indien⁸. Die neu erworbenen Gebiete in Übersee waren zunächst persönliches Eigentum der spanischen Könige *Isabella* und *Ferdinand*⁹. Die Katholischen Majestäten hatten 1493 eine Reihe päpstlicher Bullen erwirkt, die ihre Herrschaftsrechte über die bereits entdeckten und noch zu entdeckenden Gebiete im westlichen Ozean sicherten und zudem eine von Pol zu Pol verlaufende Abgrenzungslinie zwischen der portugiesisch-kastilischen Interessensphäre festlegten¹⁰. Ebenso wie die restlichen Gebiete in Übersee wurde Venezuela erst nach dem Ableben der Katholischen Könige *Isabella* (1504) und *Ferdinand* (1516) Bestandteil der Krone von Kastilien und damit des spanischen Weltreiches¹¹.

Das heutige Venezuela bestand bis 1777 aus sechs voneinander weitgehend unabhängigen Provinzen: Venezuela, Margarita, Cumaná, Maracaibo, Trinidad und Guayana. Im Jahr 1528 überließ Kaiser *Karl V.* die Provinz Venezuela (Caracas) dem Augsburger Handels- und Bankhaus der *Welser* als Pfandbesitz für gewährte Kredite zur Eroberung und Ausbeutung¹². Mit dem Widerruf der Konzessionsrechte fiel Venezuela 1546 unter die Oberhoheit Spaniens und wurde erneut in dessen straffes Verwaltungssystem

⁸ *Reixach Vila*, Diccionario de Historia IV², 223–226; *Salcedo-Bastardo*, Historia fundamental de Venezuela¹¹, 30. Für die Entdeckung des Gebietes Venezuela bereits 1494 auf der zweiten Reise Kolumbus *Ramos Pérez*, Estudios de historia venezolana, 17–27 und *Manzano Manzano*, Colón y su secreto³, 35–37, 48, 63, 533–553, eine Karte der möglichen Route Kolumbus' zum Festland (*tierra firme de Paria*) findet sich ebd., 581.

⁹ *González Hernández*, Influencia del Derecho español en América, 40; *Salcedo-Bastardo*, Historia fundamental de Venezuela¹¹, 43; *Tomás y Valiente*, Manual de Historia de Derecho Español³, 330; *Manzano Manzano*, AHDE 21–22 (1951–1952), 5, 15, 75 f.

¹⁰ Eingehend *García-Gallo*, AHDE 27–28 (1957–1958), 461, 516–523, 697 f., eine Landkarte der Inseln und des Festlandes um 1493 mit Einzeichnung der Demarkationslinien der Bullen des Papstes *Alexanders VI.* und derjenigen des Vertrags von Tordesillas findet sich ebd., 828; *ders.*, Los orígenes españoles de las instituciones americanas, 661–666; *Morales Padrón*, Teoría y leyes de la conquista, 159–210, Landkarte ebd., 191; *González Hernández*, Influencia del Derecho español en América, 42–46; *Tomás y Valiente*, Manual de Historia de Derecho Español³, 329.

¹¹ *García-Gallo*, REP 30 (1950), 179, 191; *ders.*, AHDE 27–28 (1957–1958), 461, 700; *Manzano Manzano*, AHDE 21–22 (1951–1952), 5, 149 f. Siehe auch *González Hernández*, Influencia del Derecho español en América, 40; *Tomás y Valiente*, Manual de Historia de Derecho Español³, 330.

¹² Eingehend *Pumm*, Die Welser in Venezuela 1528–1546. Siehe auch *Morón*, Historia de Venezuela III, 22–28; *Salcedo-Bastardo*, Historia fundamental de Venezuela¹¹, 51 f.; kritisch *Humbert*, La ocupación alemana de Venezuela en el siglo XVI, 25–34.

eingebunden¹³. Die Provinzen Maracaibo (Mérida und La Grita), Trinidad und Guayana waren um 1700 Bestandteil des Vizekönigreichs Peru und unterlagen der Rechtsprechungsgewalt der *Audiencia de Santa Fe de Bogotá*. Die Provinzen Venezuela, Margarita und Cumaná (Nueva Andalucía) gehörten um 1700 dem Vizekönigreich Neu-Spanien an und unterlagen der Rechtsprechungsgewalt der *Audiencia de Santo Domingo*¹⁴. Venezuela, Maracaibo und Guayana waren Bestandteil des 1717 gegründeten und 1723 abgeschafften Vizekönigreichs Neu-Granada¹⁵. Erst das 1739/40 wiedererrichtete Vizekönigreich Neu-Granada vereinte in politischer und militärischer Hinsicht die sechs Provinzen, wenngleich sie der Rechtsprechungsgewalt unterschiedlicher Gerichtshöfe (*audiencias*) unterworfen blieben¹⁶.

Maßgebend für die Integration des Landes wurde das Jahrzehnt 1776–1786. Zunächst wurde 1776 die Intendantur in Caracas geschaffen¹⁷. Die Gründung des Generalkapitanats Venezuela 1777 besiegelte die Einheit im Bereich Regierung und Militär: Die Provinzen Guayana, Maracaibo, Cumaná, Margarita und Trinidad wurden aus dem Vizekönigreich und Generalkapitanat Neu-Granada herausgelöst und in das neu erschaffene Generalkapitanat Venezuela eingegliedert¹⁸. Die Provinzgouverneure unterstanden dem *Capitán General* der Provinz Venezuela¹⁹. Die Rechtsprechungsgewalt der *Audiencia de Santo Domingo* galt fortan einheitlich für alle Provinzen Venezuelas²⁰. Schließlich wurde 1785 das *Real Consulado* und

¹³ Die Auflösung des Vertrages wurde nach langwierigen Prozessen 1556 durch den Indienrat (*Consejo de Indias*) bestätigt, der Heimfall Venezuelas an die Krone verfügt, vgl. *Chiossone*, Formación Jurídica de Venezuela en la Colonia y la República, 53 f.; *Humbert*, La ocupación alemana de Venezuela en el siglo XVI, 105; *Pumm*, Die Welser in Venezuela 1528–1546, 5, 31; *Salcedo-Bastardo*, Historia fundamental de Venezuela¹¹, 52.

¹⁴ *Lucena Salmoral*, Historia de las Américas III, 77 f.

¹⁵ *Lucena Salmoral*, Historia de las Américas III, 82 f.

¹⁶ *Lucena Salmoral*, Historia de las Américas III, 87.

¹⁷ Siehe zur *Intendencia de Ejército y Real Hacienda Salcedo-Bastardo*, Historia fundamental de Venezuela¹¹, 128.

¹⁸ *Parra Márquez*, La Real Audiencia de Caracas en la historiografía de Venezuela, 199, 202 f.; *Polanco Alcántara*, La Real Audiencia de Caracas en la historiografía de Venezuela, 139, 157 f. Die *Real Cédula* vom 8. 9. 1777 findet sich unter <www.analitica.com/bitliboteca/venezuela/real_cedula_1777.asp> und bei *Morón*, Historia de Venezuela V, 49 f. Es wird auch vertreten, das Generalkapitanat Venezuela habe bereits seit 1528 bestanden und sei 1777 lediglich erweitert worden, vgl. *Chiossone*, Formación Jurídica de Venezuela en la Colonia y la República, 110 f. und *Morón*, Historia de Venezuela V, 50 f.

¹⁹ Siehe die *Real Cédula* vom 8. 9. 1777.

²⁰ *Parra Márquez*, La Real Audiencia de Caracas en la historiografía de Venezuela, 199, 204; *Polanco Alcántara*, La Real Audiencia de Caracas en la historiografía de Venezuela, 139, 157 f.

1786 die *Real Audiencia de Caracas* gegründet, welche die Rechtsprechungsgewalt für ganz Venezuela erhielt²¹.

2. Gesetzgebung

Das Konglomerat spanischer Provinzen in Übersee namens Venezuela unterlag dem politischen und juristischen Regime des Mutterlandes. Das geltende Recht wurde vornehmlich aus drei Quellen gespeist, deren Bedeutung je nach Epoche variierte²²: das für die Neue Welt eigens erlassene Sonderrecht (*Leyes de Indias*)²³, das kastilische Recht und das indigene Gewohnheitsrecht.

Die Gesetze Kastiliens galten entsprechend dem Willen der Katholischen Majestäten in den Gebieten in Übersee vom ersten Augenblick der Eroberung an²⁴. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang der *Fuero Viejo*, das von 1256 bis 1263 entstandene Gesetzbuch der *Siete Partidas*²⁵, der *Ordenamiento de Alcalá de Henares* von 1348, die *Leyes de Toro* von 1505, die *Nueva Recopilación* von 1567 und die *Novísima Recopilación*

²¹ *García-Gallo*, Los orígenes españoles de las instituciones americanas, 935, 990; *Morón*, Historia de Venezuela V, 74–97; *Ots y Capdequí*, Historia del Derecho español en América y del Derecho indiano, 133, 175; *Salcedo-Bastardo*, Historia fundamental de Venezuela¹¹, 114, 129 f.

²² *García-Gallo*, Metodología de la historia del derecho indiano, 18–20; *Pérez-Prendes y Muñoz de Arracó*, Historia del Derecho Español, Parte General, 609; *Tomás y Valiente*, Manual de Historia de Derecho Español³, 327, 337–341; *Bravo Lira*, AHDE 58 (1988), 5, 6. Zur Geltung des *Ius Commune* als Bestandteil des kastilischen Rechts *Guzmán Brito*, La codificación civil en Iberoamérica, 152, 153 f., 158. Zu den Rechtsinstitutionen, die durch das kastilische Recht und das Sonderrecht eingeführt wurden, *García-Gallo*, Los orígenes españoles de las instituciones americanas, 301–305.

²³ Die Namensgebung *Leyes de Indias* erklärt sich durch die zeitgenössische Annahme, Amerika sei ein Teil Asiens.

²⁴ *Ots y Capdequí*, Historia del Derecho español en América y del Derecho indiano, 42 f.; *Tomás y Valiente*, Manual de Historia de Derecho Español³, 331, 339–341; *Bravo Lira*, AHDE 58 (1988), 5, 6 f.; *García Chuecos*, RCADF 2 (1938), Nr. 6, 27, 28; *García-Gallo*, RIHDRL 18 (1967), 13, 23 f.

²⁵ In den *Siete Partidas* wurden die überlieferten römischen Rechtsregeln unter Beachtung der Glosse von *Accursius* systematisch zusammengefasst, vgl. *Guzmán Brito*, La codificación civil en Iberoamérica, 160. Entstehungsgeschichte und Verfasser der *Siete Partidas* sind umstritten, siehe zum Meinungsstand *Scheppach*, Las Siete Partidas: Entstehungs- und Wirkungsgeschichte, 60–65; *Tomás y Valiente*, Manual de Historia de Derecho Español³, 237–242. In vier Sonderbänden des *Boletín Oficial de Estado* (B.O.E.) ist 1985 ein Nachdruck der Ausgabe der *Siete Partidas* von dem Rechtsgelehrten *Gregório López* aus dem Jahr 1555 erschienen. In der Fassung von 1555 wurden die Kommentare von *Sassoferrato* und *Ubaldo* hinzugezogen. Die nachfolgenden Zitate aus den *Siete Partidas* stammen aus dem genannten Nachdruck. Eine englische Übersetzung der *Siete Partidas* bietet *Scott*, Las Siete Partidas. Siehe auch Los Códigos españoles Bd. II.

von 1805²⁶. Regelungsgegenstand dieser Werke, die überwiegend bereits geltendes Recht systematisch zusammenstellten, waren neben dem Zivilrecht einschließlich des Zivilverfahrensrechts auch das Staats- und Verwaltungsrecht sowie das Straf- und Strafprozessrecht. Die genannten Gesetzeswerke waren allesamt territorialistisch geprägt²⁷.

Bereits das Gesetzbuch der *Siete Partidas* enthielt ein rudimentäres Kollisionsrechtssystem territorialistischen Charakters²⁸. Dem spanischen Recht waren Inländer aber auch Fremde unterworfen, die im Inland einen Vertrag oder ein Abkommen abschlossen oder eine Straftat begingen, *Partida I, Título I, Ley XV*²⁹. Berief sich ein Ausländer auf sein eigenes Recht, so kam dieses lediglich zur Anwendung, wenn es sich um Beweisfragen handelte, die Streitigkeiten zwischen Ausländern über einen im Ausland abgeschlossenen Vertrag oder Abkommen betrafen, oder über im Ausland belegene bewegliche oder unbewegliche Sachen, *Partida III, Título XIV, Ley XV*³⁰. Verträge unter Eheleuten galten unveränderlich in der Art und Weise, wie sie vor der Eheschließung oder im Zeitpunkt der Eheschließung getroffen worden waren, unbeschadet eines am neuen gemeinsamen Aufenthaltsort geltenden entgegenstehenden Gewohnheitsrechts, *Partida IV,*

²⁶ González Hernández, *Influencia del Derecho español en América*, 48–52; Hernández Peñalosa, *El Derecho en Indias y en su Metrópoli*, 13–28; Ots y Capdequí, *Historia del Derecho español en América y del Derecho indiano*, 45–48; Bravo Lira, *AHDE* 58 (1988), 5, 32, 61.

²⁷ Pereznielo Castro, *Rec. des Cours* 190 (1985-I), 271, 323–325 und 334. Siehe auch Hernández Peñalosa, *El Derecho en Indias y en su Metrópoli*, 196 f.

²⁸ Rouvier, *FS Valladão* (1997), 275, 283; Valladão, *Rec. des Cours* 81 (1952-II), 5, 39.

²⁹ „E esso mismo dezimos de los otros, que fueren de otro señorío, que fiziessen el pleyto, o postura, o yerro en la tierra dose juzgasse por las leyes: ca maguer sean de otro lugar non pueden ser escusados de estar a mandamieto dellas: pues que el yerro fiziessen, onde ellas an poder: e aunque sean de otro señorío, non puede ser escusados de se juzgar por las leyes de aquel señorío, en cuya tierra ouiessen fecho alguna destas cosas“. Siehe auch Scott, *Las Siete Partidas*, der *pleyto* mit *contract*, *postura* mit *agreement* und *yerro* mit *offence* übersetzt, 5. a.A. Scheppach, *Las Siete Partidas: Entstehungs- und Wirkungsgeschichte*, nach deren Auffassung jeder Fremde, der im Inland einen Vertrag schließt oder eine Klage anhängig machte, dem inländischen Recht unterlag, 76.

³⁰ „E si por aventura alegasse ley, o fuero de otra tierra que fuesse defuera de nuestro Señorío mandamos que en nuestra tierra non aya fuerza de prueua: fueras ende en contendas que fuesen entre omes de aquella tierra sobre pleyto, o postura que ouiessen fecho en ella, o en razon de alguna cosa mueble, o rayz de aquel lugar. Ca estonce maguer estos estraños contendiessen sobre aquellas cosas antel juez de nuestro señorío bien pueden recibir la prueua, o la ley, o el fuero de aquella tierra que alegare antel, e deuese por ella aueriguar e delibrar el pleyto“.

*Título XI, Ley XXIV*³¹. War keine vertragliche Einigung zwischen den Eheleuten getroffen worden, unterlagen Mitgift, Brautgabe und Zugewinn unveränderlich dem am Ort der Eheschließung geltenden Gewohnheitsrecht, *Partida IV, Título XI, Ley XXIV*³². Auch verfahrensrechtliche Fragen waren geregelt: Der Beklagte war zur Antwort grundsätzlich nur gegenüber einem Richter verpflichtet, der an dem Ort eingesetzt war, an dem sich der Beklagte gewöhnlich aufhielt, *Partida III, Título III, Ley IV*³³.

Die Reichweite und Bedeutung des kastilischen Rechts zeigt sich bereits daran, dass neben den Gesetzen des 15. Jahrhunderts auch das reformierte Recht der nachfolgenden Jahrhunderte in die Neue Welt eingeführt wurde. Die Anwendung des spanischen Rechts auf dem neuen Kontinent bereitete allerdings erhebliche Schwierigkeiten; zu gewaltig waren die Unterschiede sozialer, wirtschaftlicher und geographischer Natur³⁴. Diese Unterschiede konnten durch eine Modifikation des kastilischen Rechts allein auf Dauer nicht überbrückt werden³⁵. Es bedurfte vielmehr einer Gesetzgebung, die auf die besonderen Gegebenheiten in Übersee zugeschnitten war³⁶.

Das neu geschaffene Sonderrecht – die *Leyes de Indias*³⁷ – basierte auf dem kastilischen Recht, erwuchs aber aus der Realität und den Notwendigkeiten in Übersee³⁸. Es bestand in erster Linie aus *Cédulas, Órdenes, Ordenanzas* und *Provisiones* die unmittelbar vom König oder mittelbar von

³¹ „E dezimos, que el pleyto que ellos pusiero entre si, deue valer en manera que se auiniero, ante que casassen, o quando casaron, e no deue ser embargado por la costumbre cotraria de aquella tierra do fuesse a morar“.

³² „Esso mismo seria, moguer ellos no pusiesse pleyto entresi, ca la constubre de aquella tierra do fizieron el casamiento, deue valer, quato en las dotes, e en las arras, e en las ganancias que fizieron, e no la de aquel lugar do se cambiaron“. Siehe zu den Begrifflichkeiten *dotes, arras*, etc. *Partida IV, Título XI, Ley I*.

³³ „Responder non deue el demandado en juyzio, ante otro alcalde, si no ante aquel, que es puesto para judgar la tierra, do el mora cotidianamente“. Ähnlich *Scheppach*, *Las Siete Partidas: Entstehungs- und Wirkungsgeschichte*, die „la tierra, do el mora cotidianamente“ mit Wohnort des Beklagten übersetzt, 101.

³⁴ *Ots y Capdequí*, *Historia del Derecho español en América y del Derecho indiano*, 42; *García-Gallo*, *AHDE* 21–22 (1951–1952), 607, 608; *ders.*, *Los orígenes españoles de las instituciones americanas*, 302 f. Siehe auch *García Chuecos*, *RCADF* 2 (1938), Nr. 6, 27, 33; *Guzmán Brito*, *La codificación civil en Iberoamérica*, 155.

³⁵ *García-Gallo*, *RIHDRL* 18 (1967), 13, 24. Siehe auch *Vance*, *The Background of Hispanic-American Law*, 127.

³⁶ *García-Gallo*, *Los orígenes españoles de las instituciones americanas*, 302 f.; *Guzmán Brito*, *La codificación civil en Iberoamérica*, 156; *Ots y Capdequí*, *Historia del Derecho español en América y del Derecho indiano*, 42 f.

³⁷ Eingehend *García-Gallo*, *AHDE* 21–22 (1951–1952), 607–730. Im Überblick *García-Gallo*, *Los orígenes españoles de las instituciones americanas*, 1–18. Diese Rechtsetzung wird auch als *Derecho indiano, especial municipal* und *particular* bezeichnet, vgl. *García-Gallo*, *RIHDRL* 18 (1967), 13, 24 und 31.

³⁸ *García-Gallo*, *RIHDRL* 18 (1967), 13, 24.